

Amphibien Reptilien Info

NABU Mannheim

2025-14

2.Juli

Amphibienleitsystem Viernheimer Weg Überraschungswanderer

Letztes Jahr wanderten ab der 2. Juni-Woche die ersten fertig entwickelten Hüpfer aus dem Ablaichgewässer-Bereich in Richtung Süden, Käfertaler Wald, ab. Die Springfrosch-Hüpfer machten den Anfang, gefolgt von den Knoblauchkröten-Hüpfen. Da sie die Untertunnelungs-Eingänge wegen schlecht konzipierten Einweisern nicht gefunden und daran vorbei gewandert sind, haben wir sie eingesammelt und auf der Anwanderungsseite, Waldseite, ausgesetzt.

Bei der schon lang anhaltenden Hitzeperiode in diesem Jahr war nicht zu erwarten, dass die Hüpfer gerade jetzt abwandern.

Überraschend dann der Fund von 3 Springfrosch-Hüpfen am 1. Juli vormittags.

Gegen 8:30 Uhr schon über 20 Grad und der Boden knochentrocken.



Einer der Hüpfer am 1. Juli 25

Sie haben sich durch den Durchlass unter der Straße vorgearbeitet. Damit ist der Nachweis erbracht, dass die Durchlässe ihre Funktion erfüllen. Anfänglich gab es Bedenken, dass die sandige Laufsohle der Durchlässe eine Nutzung beim Abwandern

behindern könnte. Springfrosch-Hüpfer sind im Gegensatz zu den zarten Erdkröten-Hüpfern und v.a. der Molch-Jungtiere körperlich robuster und kommen durch Springen vorwärts. Man wird sehen, ob Erdkrötenhüpfern und Molchjungtieren die Querung auf dem sandigen Boden gleichermaßen gelingen wird.

Völlig unklar ist, wieviele Jungtiere bereits die Durchlässe genutzt haben. Wir bleiben bei unserer alten Bewertung, dass die an den Durchlass-Eingängen vorgelagerten Einweiser für die Jungtiere (wie auch für die adulten Anwanderer zu Jahresbeginn) wenig hilfreich sind, den Weg in die Tunnel zu finden. Eine Nachbesserung steht hier weiter auf der Tagesordnung.

Nach unseren Informationen wurde das Monitoring zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Leitsystems Ende Mai abgeschlossen (was ein Unding wäre, weil damit die abwandernden Jungtiere keine Berücksichtigung mehr fänden).

2026 und 2027 sollen weitere Monitorings folgen.

Sobald uns das Monitoring 2025 vorliegt, werden wir darüber berichten.

Kiebitzsenke

Heuernte



die Wiese wurde gemäht, das Heu in Ballen gepresst, 2.7.25

Bei den Wetterverhältnissen nicht weiter verwunderlich, dass das Umfeld der Senke zwischenzeitlich trocken gefallen ist. Die Senke selbst hat aber noch Wasser.



Die Wasserfläche am 2.7.25

Die Suche nach fertigen Hüpfern blieb erfolglos, was nicht bedeutet, dass es keine erfolgreiche Reproduktion gegeben hätte (Kreuzkröte, Laubfrosch)

Im Gewässer selbst weiter keine neuen Quappen.

Letztes Jahr fanden wir dort am 17.Juni Kreuzkröten-Hüpfer, und Wechselkröten-Hüpfer waren am 25.Juni zu beobachten.

Die Amphibien-Saison können wir hier noch nicht abschließen, wie ein Blick auf 2024 zeigt.

Ende Juli bauten sich dort neue Wasserflächen auf. Die wurden sofort von Kreuzkröten-Rufern in Beschlag genommen. Es wurde abgelaicht und in kurzer Zeit bevölkerten zahlreiche Quappen die Wasserflächen.

Wir müssen das also weiter im Auge behalten.

Betontümpel Käfertaler Wald

Alle 4 Tümpel haben noch zufriedenstellende Wasserstände. Ein Glücksfall für die Erdkröten-Quappen im Tümpel Nr. 2, wo sie noch zahlreich anzutreffen sind und noch ihre Zeit brauchen, sich fertig zu entwickeln.



zahlreiche Quappen im Uferbereich, 2.7.25

Dazu kommen neben einem Wasserfrosch noch 3 Gelbbauchunken, bei denen noch nicht klar ist, ob sie abgelaicht haben.

Wenn der Ablauf wie geplant so umgesetzt werden sollte, werden wir kommenden Dienstag (8.7.) mit dem Einbau der Felsteichbecken beginnen. Sie sind speziell für die Gelbbauchunke vorgesehen und hätten schon längst eingebaut sein sollen, was aber aus verschiedenen Gründen nicht möglich war.

In den Tümpeln Mannheim-Straßenheim erst einmal Pause

Die Wasserstände in den beiden Folientümpeln im „NSG Neuwäldchen“ sind kräftig zurück gegangen.



2.7.25

Von Quappen und/oder Laich ist nichts zu sehen. Auch die Molche haben die Gewässer verlassen.

Neuerliche Aktivitäten der Kreuzkröte sind nicht auszuschließen, wie das vergangene Jahr gezeigt hat. 2024 wurde am 5. Juli abgelaicht. Das setzte sich bis Ende Juli fort. Und die Bergmolche sind dann auch wieder eingewandert.

In den beiden Folientümpeln im „NSG Viehwäldchen“ sind die Wasserverhältnisse etwas günstiger. Ein Bergmolch-Männchen konnte beim Käschern eingefangen werden. Sonst war nix im Wasser - die Libellenlarven und Rückenschwimmer ausgenommen.

